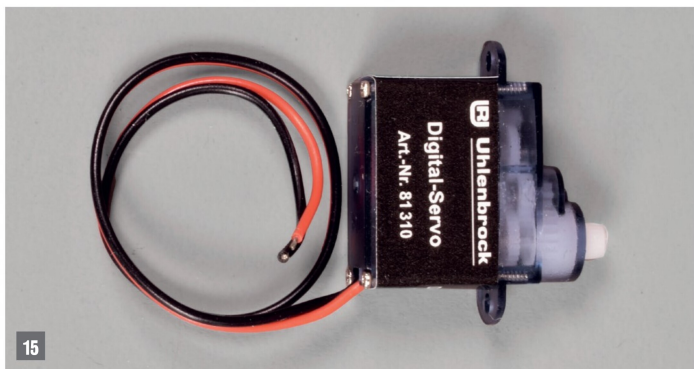




14



15


Mit der Rückmeldetechnologie RailCom gibt es ein herstellerübergreifendes System, um Rückmeldungen von Weichendecodern zu verarbeiten. Allerdings wird dieses bisher kaum angewendet.

DCC-Adressfalle

Im DCC-Protokoll sind natürlich auch Adressen für Zubehörcodecorder definiert. Auf der Protokollebene beginnen diese Adressen grundsätzlich mit null. Mathematiker, Informatiker und Physiker lieben es, bei null mit Zählen anzufangen. Alle anderen Menschen mögen das nicht sonderlich, sie haben in der Schule bei eins mit dem Zählen angefangen. Daher hat Digitalpionier Bernd Lenz einfach die erste Adresse weglassen. Bei den früher üblichen 4-Fach-Zubehörcodecorder hat Lenz die ersten vier Adressen gestrichen. Die meisten anderen Hersteller haben das ebenso gemacht. Lediglich Roco hat bei null angefangen und das dann eins genannt. Wahrlich eine kleine babylonische Sprachverwirrung. Inzwischen ist das Thema jedoch einigermaßen

sen geradegebogen worden: In der Rail-Community-Norm RCN-213 ist ganz klar geregelt, dass die Lenz-Methode zur Anwendung kommen soll. Auch Roco beherrscht das mittlerweile. In den Zentralen der Z21-Generation kann man in den Konfigurationseinstellungen Kompatibilität zur RCN-213 auswählen.

Der richtige Decoder

Welcher Decoder der richtige ist, hängt ganz klar vom Einsatzzweck und von den Rahmenbedingungen ab. Mit einigen grundsätzlichen Überlegungen kommt man aber schnell zum Ziel. Allgemein gilt, dass Decoder vom Hersteller des verwendeten Digitalsystems schon mal ein guter Ansatz sind. In der DCC-Welt sind Decoder beliebig austauschbar. Daher kann man hier auch abseits des jeweiligen Digitalsystems etwas im DCC-Teich fischen. Wichtig ist, dass der Decoder die richtigen Anschlüsse für das gewünschte Zubehör bereitstellt. Dann lassen sich ganz problemlos Weichen schalten, und das Signal geht auf Fahrt. 

Basis an. Zur Ansteuerung gibt es einen Baustein, der sich per DCC wie per MM ansteuern lässt und zusätzlich die Möglichkeit einer analogen Ansteuerung mittels Taster bietet. Ein ähnliches Produkt ist übrigens auch bei ESU aus Ulm erhältlich.

Bild 11: Kuehns Schaltdecoder WD10 bietet den Anschluss für bis zu acht Weichenantriebe oder bis zu 16 Signallampen mit gemeinsamem Pluspol. Die Programmierung kann per Taster oder als CV-Programmierung erfolgen. Neben DCC versteht der Decoder auch MM.

Bild 12: Littfinski Datentechnik bietet 15-mal den gleichen Decoder an. Jedes Mal für ein anderes Signalsystem, auch für SBB-Signale. So braucht man nichts mehr zu konfigurieren. Lediglich die Adresse wird mittels Programmiertastermethode eingestellt. Einfacher kann es kaum sein.

Bild 13: Roco modernisiert derzeit gerade das Zubehörcodecorderprogramm. Der Decoder 10836 ist zur Ansteuerung von acht Weichen per DCC gedacht. Wer mag, kann aber auch mittels zLink-Adapter direkt per WLAN Einstellungen vornehmen und die Weichen vom Smartphone aus schalten. Auf eine DCC-Zentrale kann in diesem Modus dann sogar verzichtet werden.

Bild 14: Servo und Decoder sollten immer eine Einheit bilden. Es ist ratsam, den Servo beim Hersteller des jeweiligen DCC-Decoders zu kaufen, hier zum Beispiel Uhlenbrock.

Bild 15: Beim Digitalservo hat Uhlenbrock die benötigte Elektronik gleich mit in den Servo eingebaut. Eine gesonderte Elektronik wird nicht benötigt: Der Servo wird direkt an das Digitalsystem angeschlossen und versteht DCC und MM. Neben der Ansteuerung als Zubehörcodecorder kann der Servo ebenfalls im Lokmodus angesteuert und die Position des Ruders mit dem Geschwindigkeitsregler eingestellt werden.